

# Fünf Feuerwehren übten gemeinsam

Technischer Hilfeleistungstag fand am 7. Juni in March statt / Interkommunale Zusammenarbeit

**March. Die „Technische Hilfeleistung“ ist bei den Feuerwehren ein Teil des Einsatzspektrums, der seit Jahren immer mehr zunimmt. Gerade diese Zunahme bei zeitkritischen Einsatzlagen – wie der technischen Rettung – hat für die Erkenntnis gesorgt, dass man sich der Aus- und Fortbildung in diesem Bereich verstärkt widmen muss. Die Feuerwehr Umkirch hat daher vor drei Jahren einen „Technischen Hilfeleistungstag“ (THL-Tag) aus der Taufe gehoben und ihn auch die vergangenen drei Jahre veranstaltet. Dieses Jahr fand die Veranstaltung erstmals in March statt.**

Denn Ende 2013 kam aus Umkirch der Vorschlag, diesen Ausbildungstag künftig in den beteiligten Gemeinden abwechselnd zu veranstalten. March bot sich als Veranstalter für 2014 an und veranstaltete den Tag am Pfingstsonntag, 7. Juni, bei hochsommerlichen Temperaturen. Mit dabei waren neben der Marcher Wehr wieder die Freiwilligen Feuerwehren aus Eichstetten, Gottenheim und Umkirch. Die Feuerwehr

Emmendingen war für die kurzfristig ausgefallene Feuerwehr Bötzingen eingesprungen. Von Seiten der Feuerwehr March kümmerte sich der stellvertretende Feuerwehrkommandant Andreas Kauder um die Organisation des Großereignisses. Oberbrandmeister Kauder, hauptberuflich bei der Integrierten Leitstelle in Freiburg beschäftigt und gelernter Rettungsassistent, konnte dabei seine Verbindungen zum Rettungsdienst nutzen, so dass fünf Notärzte sowie weiteres Rettungsdienstpersonal sich an dem Übungstag fachkundig beteiligten.

Die Feuerwehr March plante alle fünf Stationen rund um das neue Feuerwehrgerätehaus in der Sportplatzstraße. Die erste Station auf dem Feuerwehr-Parkplatz wurde die Personenrettung aus einem LKW geübt. Dazu wurde eigens ein 25-Tonner-Vorderlenker organisiert. Bei dieser Station mimte ein Angehöriger der Jugendfeuerwehr den Patienten. Bei der zweiten Station ging es um das Bedienen von Kleingeräten. Dazu gehören Kettensägen, Rettungssägen, Trennschleifer oder pneumatische Hebekissen. Auf dem

Feuerwehrovorfeld sowie in der Waschbox wurde der Umgang mit diesen Geräten erläutert. Dabei musste jeder Beteiligte im Selbstversuch seine Fertigkeiten unter Beweis stellen. An der dritten Station war ein PKW auf dem Dach im Graben liegend vorbereitet. Diese Station war die öffentlichkeitswirksamste, da direkt neben dem Feuerwehrübungsturm ein PKW rücklinks im Regenrückhaltebecken lag, was spektakulär aussah. Diese Station wurde wie eine taktische Einsatzübung aufgebaut und erforderte die ganze Palette des Rettungsgrundsatzes: zuerst Sichern (des Fahrzeuges sowie des/der Patienten), dann einen Zugang verschaffen (zum Patienten), als drittes lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, viertens das Befreien (und zwar patientengerecht) und zuletzt das Übergeben des Patienten an den Rettungsdienst. Bei dieser Station musste eine verletzte Person (Übungspuppe) gerettet werden.

Bei der vierten Station musste ein Radfahrer, der unter einen Anhänger geraten war, gerettet werden. Diese Station befand sich auf der Ge-

bäuerückseite zur Konrad-Stürtzel-Straße hin. Sie wurde ebenso als taktische Einsatzübung absolviert und erforderte ebenso alle Punkte des Rettungsgrundsatzes.

Die Station 5 wurde auf dem Parkplatz der evangelischen Kirchengemeinde durchgeführt. Hier wurden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein auf der Seite liegender PKW, beziehungsweise zwei PKWs aufeinander, gegen Umfallen oder Verrutschen gesichert werden kann.

Schließlich fand gegen 16.30 Uhr eine äußerst große Abschlussübung mit allen Beteiligten an der benachbarten Abzweigung Sportplatzstraße/Schwarzwaldstraße, statt. Fünf Feuerwehren mit acht Fahrzeugen, fünf Notärzte mit sechs Rettungswägen, vier Krankenwägen sowie zwei Rettungshubschraubern, alles in allem 80 Einsatzkräfte, waren zu steuern. Vier Rettungswägen, drei Krankenwägen sowie die zwei Hubschrauber waren allerdings nur fiktiv, der Rest war real eingesetzt.

Am Ende des erfolgreichen Tages gab es schließlich noch einen gemütlichen Ausklang mit Gegrilltem und kühlen Getränken. (RK)